

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Wasserburg a. Inn

Sprecher:

Christian Stadler
Marienplatz 25
83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071/6078

Mail: christian.stadler@gruene-wasserburg.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – STADTRATSFRAKTION WASSERBURG A. INN
Christian Stadler, Marienplatz 25, 83512 Wasserburg

Stadt Wasserburg a. Inn
Marienplatz 2
83512 Wasserburg a. Inn

12.03.2016

18.03.2016

Antrag der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen zur Beteiligung am internationalen Autofreien Tag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt hiermit Folgendes:

1. Die Stadt Wasserburg beteiligt sich künftig jährlich am internationalen Autofreien Tag (jeweils dem 22. September), indem die Veranstaltung beworben und die Bevölkerung zum Umsteigen auf andere Verkehrsmittel aufgerufen wird. Als spürbare Maßnahme soll an diesem Tag der Kernbereich der Altstadt (innerhalb des „Altstadtringes“) für den motorisierten Individualverkehr ganztägig gesperrt werden.
2. Als begleitende Maßnahme und weiterer Anreiz sowie als Marketingmaßnahme für den Stadtbus allgemein soll an diesem Tag die Benutzung des Stadtbusses kostenlos sein.

Begründung:

Der Autofreie Tag ist ein Aktionstag, der in Europa von verschiedenen Organisationen (zum Beispiel Umweltverbänden und Kirchen) initiiert und unterstützt wird. Er findet jährlich am 22. September statt.

Dieser Tag soll dazu dienen, das eigene Mobilitätsverhalten zu hinterfragen. Die verbreitete Fixierung auf den motorisierten Individualverkehr zieht eine ganze Reihe negativer Auswirkungen nach sich:

- hinsichtlich Unfallhäufigkeit: In Deutschland sind laut Statistischem Bundesamt alleine im Jahr 2014 3377 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet worden, d.h. durchschnittlich 9 bis 10 Menschen täglich. Die Zahl der Verletzten beläuft sich im gleichen Zeitraum auf etwa 400.000.

Sprecher:

Christian Stadler

Stellv. Sprecher

Alexander Hartung

Markus Hoefl



- hinsichtlich Schadstoffemission und Toxizität: In Deutschland sterben nach Schätzung des Umweltbundesamtes jährlich mindestens 14.000 Menschen infolge von Diesel-Abgasen.
- hinsichtlich Klimaerwärmung: Mit fossiler Energie betriebene Automobile produzieren große Mengen des Treibhausgases CO₂.
- hinsichtlich Flächenverbrauch: für Straßen, Autobahnen und Parkplätze. Immer noch werden in Deutschland täglich rund 70 ha Fläche neu versiegelt. Ungefähr ein Drittel geht dabei auf das Konto des Straßenbaus.
- hinsichtlich Baukosten und Mietpreisentwicklung: Tiefgaragen und wohnungsnaher Stellplätze schränken Planungsmöglichkeiten ein und verteuern den Wohnungsbau bzw. erschweren oftmals die gewünschte Nachverdichtung gerade in innerstädtischen Bereichen.
- hinsichtlich Lärmemission: Nach Studien des Umweltbundesamtes gibt es einen klaren Zusammenhang zwischen Verkehrslärm an Straßen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
- hinsichtlich Rohstoffverbrauch: Bei der Herstellung eines Automobils werden beispielsweise mehrere hunderttausend Liter Wasser verbraucht.
- hinsichtlich Kriegsgefahr: Wegen des enormen Ölverbrauchs des Autos wird Öl immer knapper und umkämpfter.
- hinsichtlich globaler Gerechtigkeit und Welternährung: Die meisten Entwicklungsländer geben mehr Devisen für Öl und Autos aus als für alle anderen lebenswichtigen Importe. Weiterhin wird bereits damit begonnen, landwirtschaftliche Flächen zur Erzeugung von Autotreibstoffen wie Methanol und Biodiesel zu verwenden, während die Menschen noch zu Tausenden verhungern
- hinsichtlich der Ausgrenzung von Jugendlichen, Senioren, finanziell schwachen und körperlich beeinträchtigten Menschen. Für die Teilnahme am motorisierten Individualverkehr sind gewisse Voraussetzungen mitzubringen: Mindestalter, Führerschein, ein Fahrzeug und bestimmte körperliche Mindestvoraussetzungen. Wer diese nicht mitbringt, ist von der Mobilität weitgehend ausgeschlossen und damit im sozialen Leben spürbar beeinträchtigt.
- hinsichtlich Lebensqualität und urbanem Leben: Das Leben ohne Auto führt zu mehr Bewegung und fördert Sozialkontakte. Der öffentliche Raum kann wieder von allen genutzt werden. Auch Kinder gewinnen, weil sie mehr Wege selbständig zurücklegen können.

Dem gegenüber steht in erster Linie die „Macht der Gewohnheit“, welche die Bürgerinnen und Bürger trotz allem immer wieder trotz vorhandenen Alternativen ins Auto steigen lässt. Aktionstage wie der autofreie Tag können dazu beitragen, eigene Gewohnheiten zu hinterfragen.

Auf unsere Anregung hin wurden im Haushalt 2016 die Mittel für das Stadtbushandling von bisher 5.000 € auf 8.000 € erhöht. Die entsprechenden Finanzmittel für einen kostenlosen Stadtbustag sollten daher vorhanden sein.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Stadler
(Fraktionssprecher)